Spruch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 37

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-481272

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die ewigen Besserwisser

Der Löwe, er, der König aller Tiere,
besorgt, daß er die Herrschaft löblich führe,
ließ sich vor allen wicht'gen Taten
von seinen klügsten Helfern wohl beraten;
der mut'ge Königstiger, Wolf und Bär
und auch das schlaue Füchslein mußten her,
wenn er Beschlüsse faßte, um nach bestem Willen
die Wünsche seines Volkes zu erfüllen.
Es war ihm an Gerechtigkeit gelegen,
drum nahm er guten Ratschlag gern entgegen,
von wem er kam, das blieb ihm gleich,
wenn er nur diente seinem Volk und Reich ...
Der aber wird auf rechten Wegen wandeln,
der wohl beraten wird bei seinem Handeln,
und da die Räte jeden Krieg vermieden,
gedieh des Königs Reich im schönsten Frieden.

So herrschte denn beim Volk Zufriedenheit,
und alle Rechtgesinnten waren gern bereit,
dem König und den klugen Räten vollen
verdienten Dank und hohes Lob zu zollen ...
Trotzdem vernahm man auch von solchen Wesen,
die sich gefielen just in Antithesen
und jedem Lob Kritik entgegensetzten,
den Dank verwarfen, nörgelten und hetzten,
als hätten sie, die nicht im Rate waren,
den Stand der Dinge, Nöte und Gefahren
weit besser, gründlicher erkannt
und wüßten wohl, was diene Volk und Land.

Des Königs Rat vernahm von diesen Kerlen,
die immer redeten, als ob sie Perlen
vor Säue würfen und ihr Wort der Nörgelei
der Ausdruck einer hohen Weisheit sei,
ein wohl erwog'nes Urteil von Gelehrten —
doch als die Räte nun beim König sich beschwerten,
da sprach mit heit'rer Miene er die Worte:
«Beruhigt euch, ich kenne diese Sorte
von Besserwissern und von edlen «Denkern»!
Die müssen immer etwas kritteln oder stänkern,
's ist ihnen von Natur ja angeboren,
da wäre jede Bess'rungshoffnung ganz verloren;
Iltisse* nennt man sie und wohl auch Ratzen,
sie können tüchtig beißen zwar und kratzen,
was sie indessen macht so unerträglich,
das ist der Stinksaft, der so ganz unsäglich
die Luft verpestet, wo sie sich befinden,
ein Saft, der ihnen nicht umsonst entfließt von hinten!
Ihr könntet den Beschluß zwar heut noch fassen,
dem Galgen seien diese Leut' zu überlassen;
allein, was hülf' es, hinge sie der Henker?
Denn dies erfährt noch selbst der beste Staatenlenker:
Auf ewig unausrottbar sind die Stänker!»

Emil Hügli

* Mustela putorius Linné: «Iltis, Ratz oder Stinkmarder».

Einigen Phantasten ins Album

Unverschtande und elei
Chlii und wüescht und schwarzbehemplet
Sind er froh um jede Schtei
Wo eu zum Verfolgte schtemplet,
Händer kei Erfolg als Führer
Händer vilicht als Märtürer!

Sie ist beruhigt
(en alte)

In einem wissenschaftlichen Vortrag erklärt ein Professor, die Kohlenvorräte der Erde würden in dreißigtausend Jahren vollständig aufgebraucht sein. Frau Bünzli: «In wieviel Johre?» «In dreißigtausend Jahren!» «Gott sei Dank, i han verschtande in drütusig!»

S.

Spruch

Niemand ist rein. Das Schlimme will sein Recht;
Und wer's nicht beimischt tropfenweis dem Guten,
den wird's gesamt aus Eimern überfluten.

Grillparzer

Chindermüüli

Ueli (5-jährig) schaut mir beim Beerenpflücken zu.

«Frä Meier, ich weiß gar nüd was das ischt. Jedesmal wänn ich Beeri gseh, chumm ich eso-n-es gschpässigs Gfühl über.»

Ich verstehe den gut getarnten Wunsch und gebe dem Buben eine Hand voll.

Wie er diese gegessen hat, sagt er: «Und wänn i's amigs ggässe ha, chunnt säb Gfühl amigs grad namal.»

Schl.

St. Moritz HOTEL ALBANA
„Guet und gnueg"
Pensionspreis Fr. 14.—
Wochenpauschal Fr. 116.—
(alles inbegriffen)
Alfred Koch, Direktor

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurpackung Fr. 25.—.
General-Depot: Straußapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59
Postscheck VIII 16689

Die besten Weine von
NEUCHÂTEL
CHÂTENAY
seit 1796